



Antwort zur Anfrage Nr. 0830/2018 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Unfälle mit Straßenbahnen (CDU)**

Mit der Betriebsaufnahme der Straßenbahnstrecke zum Lerchenberg hat sich die Fahrleistung im Straßenbahnbetrieb von ca. 1,6 Mio. km auf 2,4 Mio. km im Jahr erhöht.

Damit einhergegangen ist leider naturgemäß auch eine entsprechende Erhöhung der absoluten Unfallzahlen, das Unfallgeschehen insgesamt ist aber nicht besonders auffällig. In den ersten Betriebsmonaten kam es zu einer Reihe von Unfällen, die aus einem Zusammenspiel von geänderter Verkehrssituation (Lichtsignalanlage, Straßenbahn) mit zu geringer Aufmerksamkeit auf Grund langjährig eingespielten Verhaltens resultieren.

Zu den Unfällen auf der neuen Straßenbahnstrecke zwischen Hauptbahnhof West und dem Lerchenberg liegen aufbereitete Analysen der Unfälle vor (s. Anlage). Die Beantwortung der Fragen 1 – 4 bezieht sich auf die Unfälle auf der neuen Straßenbahntrasse, die im Dezember 2016 in Betrieb gegangen ist.

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie häufig ist es seit Dezember 2016 zu Unfällen mit Straßenbahnen gekommen?

Seit Dezember 2016 bis zum 30.04.2018 ist es auf der Straßenbahnstrecke zum Lerchenberg zu 23 Unfallereignissen gekommen.

2. Was waren die genauen Gründe für die Unfälle (bitte diese einzeln auflisten)?

Die genauen Gründe für die Unfälle können Sie der beigefügten tabellarischen Auswertung entnehmen. Wichtig ist aus Sicht der Verwaltung der Hinweis, dass in 21 von 23 Unfällen die Schuld eindeutig nicht bei der MVG lag. In einem Fall (Unfall mit Todesfolge) ermittelt die Staatsanwaltschaft noch und bei einem Unfall laufen die polizeilichen Ermittlungen.

3. Welche Sachschäden sind bei den einzelnen Unfällen entstanden und wie hoch waren die Kosten für die Mainzer Mobilität?

und

4. Wie oft wurden Menschen verletzt?

Die Zahl der Verletzten sowie die Sachschäden bei den einzelnen Unfällen können der beigefügten Tabelle entnommen werden. Die Kosten trägt die jeweilige Versicherung des Unfallgegners, bei Verschulden der MVG liegt die Selbstbeteiligung der MVG bei 1.000 €.

5. Wie beurteilt die Verwaltung diesen Sachverhalt bzw. wie erklärt sie die Vielzahl der Unfälle mit Straßenbahnen in letzter Zeit?

Die Verwaltung beurteilt das Unfallgeschehen auf der Straßenbahnstrecke zum Lerchenberg gemeinsam mit der Polizei als insgesamt unauffällig. Die Analyse zeigt, dass es sich bei den Unfällen um Einzelereignisse handelt und kein Muster erkennbar ist. Zudem liegt die Ursache in den allermeisten Fällen bei den anderen Verkehrsteilnehmern.

Ein Teil der Unfälle ist nach Einschätzung von Verwaltung, Polizei und MVG auf eine „Eingewöhnungsphase“ der Verkehrsteilnehmer an die mit dem Bau der Straßenbahn erfolgten Veränderungen an Kreuzungen und bei den Verkehrsabläufen zurückzuführen.

6. Wie hat sich bzw. was hat sich an der Ausbildung für die Fahrerinnen und Fahrer in den letzten Jahren geändert?

Die Ausbildung für Straßenbahnfahrer*innen orientiert sich an den Empfehlungen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Sie wurde in den letzten Jahren intensiviert und ist heute umfangreicher als noch vor einigen Jahren. Das betrifft sowohl den theoretischen Teil als auch den praktischen Teil, da das Straßenbahnnetz sich vergrößert hat und jeder Fahrer Streckenkenntnis für das Gesamtnetz braucht, bevor er zum Einsatz kommt.

7. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass die Unfälle aufgrund mangelnder Ausbildung gehäuft auftreten? Wenn nein, warum nicht?

Nein, siehe Antworten zu 5. und 6.

Mainz, 09.05.2018

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete